

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Off n l gungsschrift
⑪ DE 3536101 A1

⑤1 Int. Cl. 4:
B 23 D 49/08

②1 Aktenzeichen: P 35 36 101.8
②2 Anmeldetag: 9. 10. 85
④3 Offenlegungstag: 9. 4. 87

Behörden-Eigentum

DE 3536101 A1

⑦1 Anmelder:
Hefter, Horst, 8000 München, DE

⑦4 Vertreter:
Klunker, H., Dipl.-Ing. Dr.rer.nat.; Schmitt-Nilson, G.,
Dipl.-Ing. Dr.-Ing.; Hirsch, P., Dipl.-Ing., PAT.-ANW.,
8000 München

⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

⑤4 Handstichsäge

Um Sägearbeiten an für Elektro-Stichsägen schlecht oder nicht zugänglichen Stellen durchzuführen, besitzt eine Handstichsäge einen Handgriff, einen daran befestigten Schaft und eine am freien Ende des Schafts befestigte Sägeblattaufnahme zur Aufnahme eines Sägeblatts einer handelsüblichen Elektro-Stichsäge.

DE 3536101 A1

Patentansprüche

1. Handstichsäge, mit einem Handgriff (2) und einem Sägeblatt (4), gekennzeichnet durch einen am Handgriff (2) befestigten Schaft (3), an dessen freiem Ende eine Sägeblattaufnahme (5) angeordnet ist.
2. Handstichsäge nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Sägeblattaufnahme (5) einen Schlitz (7) zum Einstecken eines Endes (6) des Sägeblatts (4) aufweist.
3. Handstichsäge nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Sägeblattaufnahme eine Klemmvorrichtung (8, 9) zum Festklemmen des Sägeblatts (4) besitzt.
4. Handstichsäge nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmvorrichtung eine quer zur Längserstreckung des Werkzeugs in die Sägeblattaufnahme (5) eingeschraubte Imbusschraube (9) aufweist.
5. Handstichsäge nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Sägeblattaufnahme (5) identisch wie die Sägeblattaufnahme einer handelsüblichen Elektro-Stichsäge ausgebildet ist.
6. Handstichsäge nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß Sägeblattaufnahme (5) und Schaft (3) Teile, nämlich Sägeblattaufnahme und Antriebsstange, einer handelsüblichen Elektro-Stichsäge sind, wobei der Schaft (2) mit einem Ende (10) vorzugsweise in den aus Kunststoff bestehenden Handgriff (2) eingegossen ist.
7. Griff- und Handhabungsvorrichtung für ein Sägeblatt (4) einer handelsüblichen Elektro-Stichsäge, gekennzeichnet durch eine an einem Handgriff (2) befestigte Sägeblattaufnahme (3, 5).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Handstichsäge mit einem Handgriff und einem Sägeblatt.

Solche Handstichsägen sind in verschiedenen Ausführungsformen bekannt. Üblicherweise sind Handgriff und Sägeblatt unlösbar miteinander verbunden.

Zum Schneiden von relativ stark gekrümmten Schnittlinien verwendet man heutzutage üblicherweise Elektro-Stichsägen, die ein einen Elektromotor aufnehmendes Gehäuse mit Griffteil, eine an dem Gehäuse befestigte Anlageplatte zum Anlegen an das zu schneidende Teil und eine von dem Motor betätigte, im Bereich der Anlageplatte in Längsrichtung hin- und hergehende Antriebsstange aufweisen. Am vorderen Ende der Antriebsstange befindet sich eine Sägeblattaufnahme, in die ein kurzes Sägeblatt mit einem Ende eingesteckt und festgeschraubt wird. Solche Elektro-Stichsägen erfreuen sich insbesondere bei Heimwerkern besonderer Beliebtheit.

Nun kommt es häufig vor, daß manche Bereiche des zu bearbeitenden Werkstücks für die zwar kompakte, mit Anlageplatte und Gehäuse jedoch relativ große Elektro-Stichsäge nicht zugänglich sind. Handelsübliche Stichsägen nach Art eines Fuchsschwanzes sind meist zu groß, als daß mit ihnen die mit der Elektro-Stichsäge angefangene Arbeit in einem für das Elektrowerkzeug nicht zugänglichen Bereich beendet werden könnte.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Handstichsäge zu schaffen, die es erlaubt, auch für Elektro-Stichsägen nicht zugängliche Bereiche eines Werkstücks, z.B. eines Holzmöbels, weiterzubearbeiten.

Bei einer Handstichsäge mit Handgriff und Sägeblatt wird diese Aufgabe gelöst durch einen am Handgriff befestigten Schaft, an dessen freiem Ende eine Sägeblattaufnahme angeordnet ist. In die Sägeblattaufnahme wird das Sägeblatt gesteckt, und der Handwerker hat mit dem Werkzeug dann die Möglichkeit, z.B. eine mit einer Elektro-Stichsäge angefangene, aber wegen Platzmangel oder dgl. nicht vollständig beendete Arbeit zu beenden.

Vorzugsweise ist die Sägeblattaufnahme als Schlitz ausgebildet, in den ein Ende des Sägeblatts eingesteckt wird. Zum Befestigen des Sägeblatts dient eine in der Sägeblattaufnahme befindliche Klemmvorrichtung. Diese ist vorzugsweise als quer zur Längserstreckung des Werkzeugs in die Sägeblattaufnahme eingeschraubte Sechskant-Imbusschraube ausgebildet.

Am einfachsten ist es, die erfindungsgemäße, zur Verwendung eines Sägeblatts übliche Elektro-Stichsäge ausgestaltete Handstichsäge mit einer Sägeblattaufnahme auszustatten, die identisch wie die Sägeblattaufnahme einer handelsüblichen Elektro-Stichsäge ausgebildet ist. Vorzugsweise entspricht nicht nur die Sägeblattaufnahme derjenigen einer handelsüblichen Elektro-Stichsäge, sondern auch der Schaft ist ein Teil einer üblichen Elektro-Stichsäge; nämlich die von dem Motor betätigte Antriebsstange. Üblicherweise ist bei Elektro-Stichsägen diese Antriebsstange zumindest im vorderen Bereich hohl ausgebildet, während die daran befestigte Sägeblattaufnahme ein zylindrisches Teil mit einem Durchmesser von ca. 1,5 cm und einer Höhe von ca. 1 cm ist. Nimmt man eine für eine Elektro-Stichsäge vorgesehene Antriebsstange mit daran befestigter Sägeblattaufnahme, so läßt sich das freie Ende der Antriebsstange in ein Kunstharzstück eingießen, welches — ähnlich wie bei einem Schraubenzieher — als Handgriff dient.

Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert. Die einzige Figur zeigt eine perspektivische Ansicht einer Handstichsäge mit eingestecktem Sägeblatt.

Eine in der Zeichnung dargestellte Handstichsäge 1 zum Sägen von Brettern, Sperrholz, Spanplatten und dgl. besitzt einen aus Kunstharz bestehenden Handgriff 2, einen darin mit einem Ende 10 eingegossenen Schaft 3 und eine Sägeblattaufnahme 5, in die ein Sägeblatt 4 mit einem Einsteckende 6 eingesteckt ist.

Die Sägeblattaufnahme 5 ist fest mit dem vorderen Ende des Schafts 3 verbunden. Die Sägeblattaufnahme 5 besitzt in ihrer Stirnseite eine Nut, in die ein Schlitz 7 mündet, welcher die als zylindrisches Teil ausgebildete Sägeblattaufnahme 5 durchsetzt und fluchtet mit einer im vorderen Ende des Schafts 3 befindlichen Ausnehmung.

Das Einsteckende 6 erstreckt sich durch den Schlitz 7 hindurch in die Ausnehmung im Schaft 3. Im Bereich des Schlitzes 7 wird das Einsteckende 6 des Sägeblatts 4 von einer Klemmvorrichtung festgehalten. Die Klemmvorrichtung besteht aus einer Andrückbacke 8, die mit Hilfe einer die Sägeblattaufnahme radial durchsetzenden Sechskant-Imbusschraube 9 gegen eine Seite des Einsteckendes 6 gedrückt wird, wodurch die Rückseite des Einsteckendes 6 gegen eine Wand des Schlitzes 7 gepreßt wird. Das Befestigen und Lösen des Sägeblatts 4 in der bzw. aus der Sägeblattaufnahme erfolgt also innerhalb einiger Sekunden mit Hilfe eines handelsüblichen Imbusschlüssels.

Der Schaft 3 mit seinem in den Griff 2 eingelassenen Ende 10 und der an seinem vorderen Ende befestigten

Sägeblattaufnahme 5 ist Teil einer handelsüblichen Elektro-Stichsäge. Werden mit einer solchen Elektro-Stichsäge Arbeiten durchgeführt, die aufgrund verengter Arbeitsverhältnisse od.dgl. nicht zuende geführt werden können, so kann man das Sägeblatt der Elektro-Stichsäge in der in der Zeichnung dargestellten Weise dazu verwenden, die Arbeiten abzuschließen. Auch eignet die erfindungsgemäße Handstichsäge für kleinere Arbeiten, für die sich der Einsatz des Elektro-Werkzeugs nicht lohnt, oder die mit einem Elektrowerkzeugs mangels Stromquelle nicht durchgeführt werden können.

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

3536101

Nummer:
Int. Cl. 4:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

35 36 101
B 23 D 49/08
9. Oktober 1985
9. April 1987

